

Trefffurter Nachrichten

Stadt-Blatt

(Amtlicher Anzeiger des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Treffurt.)

Parteiloses Organ und Anzeigekblatt amtlicher und privater Bekanntmachungen für die Stadt Treffurt, die Amtsbezirke Falken, Großbruchsle, Wendehausen, Heyerode, sowie für das angrenzende gothaisch-weimarisches Gebiet.

Wöchentliche Beilage. Illustriertes Unterhaltungs-Blatt (wöchentlich).

Erscheint Mittwoch und Sonnabend jeder Woche. — Im Falle Nichterleidens infolge höherer Gewalt, Verhinderung u. v. w. haben die Abnehmer seinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des Entgeltes. Postfachkonto Erlaubt 17 714. Preis: Einzelhefte für die Stadt-Trefffurter Nr. 47. Post-Konto Bankhaus Walter Hofmann-Ges. m. b. H. Trefffurt. Anzeigenannahme bis 8 Uhr vormittags am Erscheinungstage, größere tags vorher. Die Einzelhefte werden im Fernverkehr 5 Milliarde M., Reichsamt 4 Milliarde M., gewöhnlicher und landlicher Satz m. g. Sp. u. Vorlauf-Berein Trefffurt c. O. m. b. H. Druck, Verlag und für den Inhalt verantwortlich Bruno Garten, Trefffurt. Subskribenten und Geschäftsstelle Trefffurt, Bahnhofstraße 7.

Nummer 90

Sonnabend, den 10. November 1923

19. Jahrgang

Separation.

Am 12. bis 15. November 1923 wird die 63. Kottenteile in sechster Höhe der 62. Rate erhoben. Von den Summen wird ein Zuschlag von 100 Pct. erhoben.

Das Kulturamt.

Bekanntmachung.

Die vorläufigen Strompreise für die 1. Novemberviertel betragen: 88 Milliarde M. für eine Kilowattstunde Lichtstrom, 81 Milliarde M. für eine Kilowattstunde Kraftstrom. Trefffurt, den 9. November 1923.

Der Magistrat Dank.

Aus der Heimat.

Mitteilungen aus dem Bezirke der Verfall und Fragen, die allgemeines Interesse beanspruchen, sind der Schriftleitung stets willkommen. Trefffurt, vom Montag, den 12. November, fallen auf der Strecke Eisenach-Trefffurt folgende Züge aus: Zug 953 von Trefffurt ab 8,07 vormittags, Eisenach an 9,39 vormittags; Zug 954 von Eisenach ab 11,00 vormittags, Trefffurt an 12,50 nachmittags. Die Separationskosten-Noten schwelen infolge der Geldentwertung zu ungeheuren Summen an. Durch einen kleinen Bandbesitzer ist es, zumal er durch Vertriebsleistung oder Kurzarbeit nichts oder wenig verdient, fast unmöglich, das Geld aufzubringen. Aber auch der mittlere und größere Bandbesitzer und der Gewerbetreibende, der ein Stück Land sein eigen nennt, wissen nicht, wie sie die Gelder herbeischaffen sollen. Dabei sind verschiedene Haupt-

wege bisher nicht in Angriff genommen, jedoch die Anlieger bisher wenig Nutzen von der Separation haben.

Die Trefffurter Lichtspiele im Saale des Hotels „zum Stern“ bringen morgen Sonntag ein Programm zur Ausführung, wie es eigentlich, der hohen Kosten wegen, nur in Städten mit größerer Einwohnerzahl gehalten werden kann. Nicht nur ein liebreizendes Lebensbild mit Maria Widal gelangt zur Vorführung, sondern auch noch ein dreiteiliges Sappho, das die Zuschauer in Berliner Straßen führen wird. Weiteres ist aus dem Anzeigenteil vorliegender Nummer ersichtlich.

Wetterkundige prognostizieren einen milden und schneefreien Winter. Sie schließen das aus dem Vorhandensein vieler Zugvögel, sowie das der Heide, Fische und Hosen noch immer ihre kalte Sommerbekleidung tragen. Auch die Kottenteile liegen noch in der Garage und die Führer in der Mauer. Die kleinen Waldtiere, die sonst um diese Zeit schon längst mit dem Sammeln von Wintervorräten beschäftigt sind, zeigen noch gar keine Geschäftigkeit und gehen nicht auf Vorräte aus.

Nach den Richtlinien der Reichsregierung über die Verwendung der Brotbeihilfen können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel besonders berechtigten Haushaltungsmitgliedern linderreicher Familien Beihilfen zur Verbilligung des Brotes gewährt werden. Die Beihilfengewährung tritt ein, wenn der Vater noch lebt, für die dritten und weiteren Kinder, lebt der Vater nicht mehr, für die dritten und weiteren Kinder. Für Kinder, die das 16. Lebensjahr überschritten haben, werden Brotbeihilfen nur gewährt, wenn die Kinder nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten.

Am Ablauf des November verlieren alle Freimärkte (auch Flugpostmarken) im Einzelwert bis 800 000 Mark ihre Gültigkeit. Warten

dieser Art werden bis Ende Dezember an den Sechsaltern der Postanstalten bar oder gegen andere Freimärkte eingelöst, wenn von einer Serie mindestens Marken im Werte von einer Million Mark vorgelegt werden.

Angesichts des neuen Markinzuges erwiderte die Reichsarbeitsminister die Landrat, auf die Erwerbslosenunterstützung in der Woche vom 5.—10. November beschleunigt Vorkäufe in dreifacher Höhe der bekanntgegebenen Zuschläge für die abgelassene Woche ausstellen zu lassen.

Der Bäcker von Hönig, Maßbrot, Kleinfischbrot, wurden 22 Brote beschlagnahmt. Diese wurden zum Preise von 15 Milliarden das Stück an das Publikum abgegeben und der Erlös einmündlich beschlagnahmt. Die Bäckerin wollte die Brote zurückhalten, um sie anderntags teurer zu verkaufen.

Ueber die Einführung kleinerer Banknoten hat das Reichsbankdirektorium bestimmt: Die Reichsbanknoten sind vermindert, die kleinen Scheine zu 1, 2, 5, 10, 20, 50, 500 und 1000 Mark jederzeit in Zahlung zu nehmen oder umzutauschen.

Aus allen Teilen des Reiches werden starke Auswanderungen nach Amerika gemeldet. Die Auswanderer rekrutieren sich aus solchen Personen, die Verwandte in Amerika haben, die auch die Mittel zur Ueberfahrt bereitstellen. Diese Familien treten die Fahrt über das Meer an.

Der Rechtsausschuss des Reichstages genehmigte die dritte Verordnung zur Erhöhung der Gerichtskosten.

Die New Yorker Banker und Wechselmakler haben die Erklärung abgegeben, daß sie den Handel mit deutscher Mark eingestellt hätten. Im Auslande wird die Mark nur noch in London, in Amsterdam und in Wien sowie an den nordischen Plätzen: Kopenhagen, Stockholm und Christiania notiert. In Zürich ist die Notier-

ung seit Anfang November wieder gestiegen worden.

Eine neue Erhöhung der Postgebühren tritt am 12. November in Kraft. Es werden Kosten der Postkarte im Fernverkehr 5 Milliarden, der Brief 10 Milliarden Mark.

Zu der Eisenbahn ergriffte eine Frau einen unglücklichen Zufall von einer Knechtin, der sie unversehrt entging. Doch waren mindestens hundert Millionen Menschen! Der Vater erklärte ihr, daß das Deutsche Reich nur 60 Millionen Menschen hätte, worauf sie erwiderte: „Was für ein hohes noch hundert Millionen, das ist doch nicht mehr!“

Dringen der Zeit. In Wildeshausen in Ostpreußen wollen einige Mieter dem Hausbesitzer die mehrere Millionen Mark betragende Miete bezahlen. Er wies das Geld zurück, da er doch nur einige Schachtel Streichhölzer dafür bekommen könne. So wohnen die Mieter umsonst!

Wie Berliner Blätter berichten, befindet sich eine 100-Billionen-Mark in Dresden.

Nachhakenwert! In Berlin ist man wieder zur 80-prozentigen Meldeabnahme übergegangen und blickt daraus ein düstres, dem Wertenort ähnliches Bild von vier Hund Teufeln.

Mühlhausen, Ferkelmarkt vom 7. November. Angefahren 68 Stück. Der Preis betrug für das Paar 1 Billion bis 1 1/2 Billion, 200 Millionen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 9. Uhr Sonntag, 10 Uhr Nachmittagsandacht. Kath. Pfarramt.

Dollar am 9. November 631 575 000 000. Der Goldumrechnungsfuß für Reichsfluten betrug am 9. November 150 Milliarden. Dollar-Gewinnvermögen am 10. 68 Milliarden. Goldanleihe am 10. 630 Milliarden.

Eingeladene.

Die Schriftleitung führt den Inhalt der eingelangten Artikel fest und übernimmt nur die preisgünstigste Beantwortung. Augenblicklich befinden sich unsere Redaktionen in einer außerordentlich kritischen Lage. Das heißt: Handel und Industrie befinden sich dem Untergang nahe. Was ist die Folge? Viele Arbeiter, Gewerbetreibende u. v. w. bedrückt Gefährdung mit ernster und droht. Große Massen Erwerbslose häufen sich. In jedem Orte, wo Industrie herrscht, zeigt sich von Tag zu Tag ein immer schauerlicherer Seiden der Welt. Ganze Betriebe werden eingestürzt! Sie sind entlassen! Man sieht nun endgültig vor einem Nichts! „Wo was nun anfangen? Ein Gebet sagt: „Gebet, kein Geld und Mangel an täglichen Brot!“ Um einer Katastrophe zu begegnen, hat die Regierung im Zusammenarbeiten mit Staat und Gemeindeführern Mittel und Wege gefunden, um den Verlust des arbeitsfähigen Volkes zu lindern. Und das ist die Erwerbslosenunterstützung, die momentan der Mittelpunkt des wirtschaftlichen Zusammenbruchs ist. — Wie viele trübseligen Zustände sind Samen unleser verlorenen Krieges, Kapitalismus, 8. Wäcker- und Schiedertums! Was ist nun die Ernte? — Das Ergebnis der täglichen Berichte der Briefe — Hunger, Geld, und Mangelnot! Können wir uns dagegen nun noch retten? ... Ja! Wir müssen die Not der Zeit kennen lernen, bis an dem Tage, wo Gottes Gericht entscheiden wird. Darum Erwerbslose und Mitleidende, folgt der schweren Schicksalsstunde, die auf Euch und Euren Kindern lastet und seid verbunden mit allen denen, die Euch noch erwidern: denn Niemand ist die erste Bürgerpflicht! Darum Landwirte, Beamte, Gewerbetreibende und Selbstverwalter, die ihr Leben, gut und heil für nachfolgenden Bevölkerung Trefffurt ist von diesem Uebel der Arbeitslosigkeit und -einstückung hinweggeführt. Die Zahl der Volkserwerbslosen ist etwa 110, die sich in Höhe auf 212 und 700 Bürgererwerbserlösen dürfte. — Bezieht die Unterstützung in unserer Stadt ein fakturierter Punkt. Demnach ist Besorgung gegeben, einen kleinen Auszug über die Unterstützungsgesamtheiten sowie über die Erwerbslosenorganisation der Stadt Trefffurt zu geben: 1. Unterstützungsberechtig sind alle Arbeiterinnen und Arbeiter, welche von ihrem Arbeitgeber eine ordnungsgemäße Ent-

lassungsbestätigung wegen Einstellung des Betriebes empfangen können, 2. arbeitsfähige und mündige Personen; 3. Alle, welche Unterstützung bedürfen, müssen dafür eine produktive Arbeit leisten. 4. Alle nicht in Erfüllung gebrachten vorübergehenden Anordnungen (Schulden) der Unterstützung aus. Die Unterstützung ist richtig ist je nach den fünf Dreifachen. Trefffurt liegt in der Höhe D. Demnach auch ein entsprechender Unterstützungsgeld, der zum wöchentlichen Aufkommen nicht genügt. Der Grundlag des monatlichen Geldbetrags betrug in der Woche vom 27. Oktober 84 Milliarden, die Frau (erwerbslos) 3 Milliarden, 1 Kind 2/3 Milliarden, täglich. So belam ein Familienverdienst mit 2 Kindern eine wöchentliche Unterstützung von 100 Mark. 2 Brote hatte keine. So konnte es nicht mehr als ein Leben. Es entstanden hierüber zwischen den Erwerbslosen im Rathausgebäude Unruhen und man verlangte sofortige Anweisung von Notstandsbrot und einen dementsprechenden Stundenlohn. Zur sofortigen Wahl eines Erwerbslosenrates wurde geschritten; er besteht aus fünf Vertretern, denen die Aufgabe gestellt wurde, die Interessen der Erwerbslosen voll und ganz zu vertreten. Hierauf wurde man beim Herrn Bürgermeister vorlegte mit der Bitte um sofortige Regelung von Notstandsbrot sowie einen geordneten Stundenlohn. Doch konnte ohne Zusage des Magistrats und den Herrn Stadträte der Herr Bürgermeister keine Beschluß gefasst werden. Am selben Abend wurde eine Stadtverordnetenversammlung mit Anwesenheit des Bürgermeisters einberufen. Die Not der Zeit sowie die Schwere der zum Scheiternverfall eines jeden Brot- und arbeitsfähigen Arbeiters wurden voll und ganz anerkannt. Für hässliche Notstandsbrot, wie Separation, Straßen- und Waldarbeiten, wurde eine Entscheidung eines höchsten Rates (12 Mitglieder, bei tariflicher Erhöhung) und einer 300- bis 8-Stunden-Arbeitszeit, bewilligt. Für die anderen 3 Tage wird kurzfristige Unterstützung bezahlt. Die Stadt hat die Mittel, zu diesen hohen Summen leisten, so können zu diesen Arbeiten nur die arbeitsfähigen Familienmitglieder und Ledigen in Betracht. Wie anderen müssen für ihre Unterstützung eine produktive Arbeit leisten, die mit dem Den des Sportplatzes begangen hat. — Auch soll eine Einstellung arbeitsfähiger Familienmitglieder vorgenommen wer-

den. — Bez. der Erwerbslosigkeit und Scheiternsfrage ist ein Erwerbslos- und mitleidender Familienrat unserer Stadt, ergriff Herr Ratmann Gehlhoof zum Schluss das Wort. Er forderte in seiner sehr feilschen Rede alle Hände auf, die mit heranzuziehen, um die Not eines jeden Lebens zu lindern. Nicht nur allein den Arbeitslosen sondern auch denen der Hungernden nicht widerstehen können. „Auch er sollte, solange keine schaffende Hand noch kann, zur Linderung der Not mit Spenden dazu beitragen.“ In den Worten: „Wenn einer leidet, so sollen alle leiden!“ Beifall wurde ihm gegeben. Nach 10 Uhr nahm die Sitzung mit vollkommener Zufriedenheit des Erwerbslosenrates ihr Ende. Begegnungen auf die Ausfertigung des Ratmanns, wurden vom Erwerbslosenobergruppenausschuss sofortige Schritte unternommen. Durch einen Auftrag in den „Trefffurter Nachrichten“ (Stadt-Blatt) an die Landwirte ein, daß einzelne Spenden abgeben, die in den nächsten Tagen veranlagt werden, Nachahmenswert sei hervorgehoben, daß Herr Gustav Reber D. Trebing sich bereit erklärte, zwei bedürftigen Familien das Brotkosten eine Woche lang für die folgenden Wochen mit Unterstützung anderer Familien bis auf Weiteres unentgeltlich zu stellen. Die Tageslohn in derg. Woche war 17. Ferner veranlagt Herr Wolfbecherer Reiner täglich drei bedürftigen Familien pro Familie 1 Uhr Milch, bis auf Weiteres unentgeltlich. Durch guten Einkauf von Mehl ist es dem Herrn Bürgermeister Daus möglich geworden, bedürftigen Erwerbslosen und anderen Notleidenden Brot, wiederum ein 100-Stunden-Wochenlohn zum angemessenen Preise zu veranlassen. Den Postkasten sei an dieser Stelle nochmals herzlichst Dank ausgesprochen. — Mögen dem Erwerbslosenrat und Ausschuss das fernere Arbeiten und Wohlfühlen der erwerbslosen Notleidenden zu Heil und Segen führen. Für alle die Wohlwollen wird man von Ratzen als ein parteipolitischer Realist anerkannt, ohne sich dabei zu überlegen: „Warum ist ein Erwerbsloser?“ Es würde Not tun, solchen bescheidenen Elementen den Standpunkt einmal klar zu legen. Sämtliche Maßnahmen und Anordnungen werden erst dem Magistrat zur Genehmigung vorgelegt und dann befristet. Alle anderen Ausfertigungen liegen zu Lasten der Beteiligten. —

Man hat in Trefffurt scheinbar sehr wenig Verständnis dafür, in welcher Notlage sich gerade das Geschäft- u. Gewerbe befindet. Auf Grund der Beschlüsse müssen fast alle auf den Verkauf der Geschäftswirtschaften verzichten, höchstens 5 Prozent sind es, die sich den Genuß eines Glases Bieres noch leisten können. Es ist daher unverständlich, daß an dem Tage der Kirmesfeier, die sich unter länderliche Bevölkerung nun einmal nicht nehmen läßt, auch noch die sicher zu erwartende Einnahme durch das Tanzverbot unterbunden wird. Der gestrige Gewerbetreibende oder Schieber, für den heute noch der Witzgenie blüht, kann ungehindert seinen Beruf ausüben, kann sich Ausgaben erlauben, die den meisten Menschen schon längst ein Märchen sind, nur der Weltläuden wird hier auf eine empfindliche Wunde getroffen, die doch auch für die Wohlhaben zum Nachdenken geeignet sein müssen. An lässlichen Pflichten stellt es keinen Wert, erwerbslos oder sind sie schon fast Wochen. Die ganze Umgebung schwärmt in 3-4-tägigen Kirmesfeiern; in den größeren Städten wird eine Anwesenheit nach der anderen gefordert und in Trefffurt? Überlegen läßt sich! Auch in der Vorkriegszeit gab es genug A. Heiterlos, auch Brotlose, für auf jeden Augenblick, ja auf das Allerunterste bezichtigt wurden. Ein Jeder mußte sich früher schon, genau wie heute, den Beschlüssen anpassen. Deswegen läßt sich aber nicht behaupten, daß durch das Tanzverbot zum Kirmes das Vaterland gerettet wird. Den Wästen wurde aber Gelegenheit geboten, wenigstens die notwendigen Ausgaben zu beden.

Pflanzt Bäume!

Besangbücher für die evangelische Kirche, Gold- u. Gelbschnitt sind noch in Papiermarkberechnung (oder gegen Silbermark, auch Naturalien zum Friedenspreis) zu haben in der Buchhandlung Trefffurter Nachrichten (Stadt-Blatt), Trefffurt.

Verfchiedenes.

* Weil über 1000 Geschäfte sind im Laufe dieser Woche in Berlin ausgeplündert worden. Meist sind es Lebensmittelgeschäfte, aber auch Wäsche- und Schneidergeschäfte werden mit Beschlag und anderen Vergehens erwidert und der Inhalt vertrieben. Besonders wenn die Plünderer um die nächste Straßengasse zu einem Hause gelang es einem energiegelosen Hausmann mit vorgerathenem Revolver einen Zug der Plünderer zum Stillen zu bringen.

* Durch den bis jetzt unaufgeklärten Verlust von 1000 Schachmanneffekten des Deutschen Reiches zu je 5 Dollar erleidet das Reich einen Verlust von 2100 Millionen.

† Der „R. B.“ zufolge ist auf den Berliner Märkten eine Senkung der Kartoffelpreise um 20-30 Prozent zu verzeichnen.

* Auf dem Töpferischen Werken ist folgende Befristung angehängt: „Die finanzielle Lage der Werke hat sich derzeit katastrophal gestaltet, daß wir uns zwingen sehen, ab 10. November sämtliche Betriebe einschließlich

des Bureau vollständig zu schließen. Alle Beamten und Arbeiter werden mit dem 12. November der Erwerbslosenfürsorge zugewiesen.“

Die Hilfe

Zeitschrift f. Politik, Literatur u. Kunst
 Begründer: Friedrich Naumann.
 Herausgeber: Wilhelm Hesse und Gerold Bäumer.
 In der Zeitschrift einheitlicher Interessenrichtungen und parteipolitischer Erwägungen sucht die „Hilfe“ alle patriotisch-gläubigen Deutschen zusammenzufassen, die an den Bau eines neuen, auf nationale und soziale Grundlagen gestellten Volkshauses mitwirken wollen.
 Probeheft kostenlos.

Verlag der „Hilfe“, Berlin S. 11.

Neueste Nachrichten.

In München ist am 9. November, dem 5. Jahrestag der Republik, die bairische Regierung gekürzt, der bairische Ministerpräsident von Knilling verhaftet und eine neue „Reichsregierung“ ausgerufen worden. General Ludendorff soll zum Verbleibhaber der deutschen Armee und der verbleibende Stiller zum Leiter der Reichsregierung ernannt sein. Herr v. Ehrh, der bisherige Ministerpräsident, General von Eoslow und Oberst Seiffert haben erklärt, daß ihre Zustimmung zu dem Vorgehen Ludendorffs und Stillers erdreht worden sei und daß sie die Bewegung in jeder Weise ablehnen. — Alle Maßnahmen für die Niedertämpfung des Putzsches und zur Wiederherstellung der Ordnung sind getroffen und werden mit rücksichtsloser Energie durchgeführt. General von Ezerst ist der Oberbefehl über die deutsche Heeresmacht vom Reichspräsidenten Ebert übertragen worden. Nur er hat die vollziehende Gewalt und hat

zu befehlen. Die Reichswehr ist mobil erklärt. Zusammen mit dem Landesheer seien wird jedes Uebergreifen der Münchener Bewegung verhindert, gleichzeitig aber auch jede Einmischung anderer Kräfte in diese Aufgaben unterdrückt. Jede Willeigung oder Zusammenziehung von Selbstschutzverbänden ist verboten. Es dürfen nur amtliche Nachrichten über die Münchener Vorgänge gebracht werden.

Die Reichsregierung hat wegen der Ablegung der verfassungsmäßigen Regierung den gesamten Verkehr nach Bayern eingeklinkt.

Der Telegraphenverkehr mit Bayern, Württemberg und der Pfalz ist gesperrt.

Die Revolution dürfte in kürzester Zeit niedergeworfen sein. — In Berlin haben die bairischen Ereignisse keinerlei Ausdehnungen ausgelöst.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag 1/2 10 Uhr Predigtgedienst.
 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst.

Beitragsberechnung

gültig vom 5. 11.—10. 11.

Sandwirtschaftliche Arbeiter.

1. Männliche Arbeiter über 18 Jahre	24 Milliarden
2. Männliche Arbeiter von 16—18 Jahren	15 "
3. Weibliche über 16 Jahre	15 "
4. Jugendliche unter 16 Jahre	12 "
Beisitzboten.	
1. Männliche und weibliche über 18 Jahre	15 "
2. Männliche und weibliche von 16—18 Jahre	9 "
3. Jugendliche unter 16 Jahre	6 "

Freiwillige Mitglieder.

Die Einzahlung erfolgt nach Maßgabe des Verdienstes, jedoch niedrigster Wochenbeitrag = 15 Milliarden.
 Beiträge ohne Entgelt = 3 Milliarden.
 Niedrigster Beitrag für Pflichtmitglieder 4,5 Milliarden.
 Der Beitrag muß jeden Montag gezahlt sein.
 Mühlhausen, den 8. 11. 23.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Landkreises Mühlhausen i. Thür.

Allgem. Ortskrankenkasse des Landkr. Mühlhausen i. Th.
 Unsere Kassenmitglieder sind nach dem Gesetz über Nothilfe für Krankentastenden vom 31. 10. 23 verpflichtet, zu den Kosten für Arznei, Heil- und Stärkungsmittel 10% selbst zu tragen.
 Diese Vorschrift ist zwingend und tritt sofort in Kraft. Obige 10% hat die Apotheke sich von Kassenmitglied bei Abgabe der Arznei zahlen zu lassen.

Der Vorstand. Trautwein, Vorsitzender.

Kartons

für Kilo-Päckchen
 sind zu haben in der
 Buchhandlung Trefffurter Nachrichten.



**Größeres
 Läuferischwein**
 zum Weiterfüttern gesucht.
 Chr. Fleischhacker,
 Falkenerstraße 8.

Bestellungen

auf **Obstbäume**
 nehme nur noch bis 15. November
 ds. Jrs. an.
E. Korn, Trefffurt.

Visitenkarten

liefert schnell und preiswert
Trefffurter Nachrichten.

**Sellerie
 und Cudivien**

gehe ab.
E. Korn,
 Beile Gasse 3.

Kinderbettstelle

neu oder gebraucht, zu kaufen oder
 gegen Matratzen oder Kessel zu tauschen
 gesucht.
 Beilstraße 37.

Lugard's Moiré-Sifon
 mit 20 Gratis-Schritten auf großen Bogen.
 Auch Damen für den Besuch in den Bädern.
 Bei Damen-Kleidung • Bei Kinder- u. Jungmännchen-Kleidung.
 Überall zu haben, sonst durch Nachnahme vom
Werkzeug Otto Dreyer, Leipzig.

Korbmöbel

Sessel, Tische, Sofas, Blumen-
 Trippe, Klamständer eingetroffen.
 Verkauf zu Fabrikpreisen gegen bar
 oder Landesprodukte.
 Kaufschiffe ferner Hagebuttenschalen
 und Dörrbohnen gegen Jucker.

Firma W. Böttchen,
 Wanfried, Marktstr. 52. Tel. 13

Achtung!
Landwirte! Schafhalter!
 Gewaschene und ungewaschene

Schafswolle

taucht bei prompter und
 reeller Bedienung
 gegen prima Strickfaden
 wie Herrenwesten, Damenjumper,
 Sportkragen usw., sowie gegen die
 von uns selbst gefertigten langjährig
 bewährten Stoffe.

**Wollgarnspinnerei
 Frieda**

Frieda a. Werra.
 Fernsprecher Amt Göttinge 236.
 Gleichzeitig nehmen wir in außer-
 geordneter Weise Schafswolle, Kämm-
 linge und wollene Strickabfälle
 zum Verpinnen an.
 Verkauf auch gegen bar.
 Vorteilhaftere u. billige Bezugsquelle
 — Gute Bahnverbindung. —

**Abreiss-
 kalender**



sind zu haben in der
 Buchhandlung
 „Trefffurter Nachrichten“
 (Stadt-Blatt)

**Bestellungen auf
 Trauerkränze**
 nehme bis 20. November an.
E. Korn,
 Beile Gasse 3.

Tausche

einige Jenner Kohl gegen gute ge-
 waschene Speisewiebeln. Preis nach
 Vereinbarung.
**Gärtnerei Rittg.
 Schönberg.**

Luxus- und Geschäfts-Wagen

in allen Ausführungen.
 in Rohbau und fertig,
 liefern

**Eisenacher Karosserie- und Wagenfabrik
 E. & H. Assmann
 Eisenach**

Remboda 32/33. Fernruf Nr. 311.

Reparaturen sowie Umbauten
 prompt und preiswert.

Trefffurter Lichtspiele.
 Hotel Zum Stern
 Sonntag, den 11. November, punktlich 8 Uhr
**Das Lied der
 Tränen**
 Tiefgreifendes Lebensbild mit Maria Widal,
 der bedeutendsten temperamentvollen
 Filmschauspielerin.
 Ein schillerndes Melodram von Menschlichkeit und Menschen-
 heit liegt durch dieses Stück. Raffinierte Intrigen
 werden gebildet, um ein junges Mädchen ihres Ver-
 mögens zu berauben. Selbstlosigkeit und Hühlichkeit, nied-
 rige Anfinde aller Art verbinden sich zu einem ver-
 brecherischen Komplott, das die erbliche Unschuld erliegt.
 Schillernde Bilder stellen es uns vorüber, bis
 schließlich diese Liebe den Sieg über yau-
 brigkeit, Bosheit und Schicksalsliste bringt.
Piccolo-Liebchen. Lustspiel i. 3 Akten
Weltmeisterschafts-Boxkampf
 (Sportfest im Berliner Stadion)
 Ringkampf. Im Zirkus, Turnspringe aus 12 Meter Höhe

Werkemeister-Bezirks-Verein Trefffurt.
 Sonnabend, abends 1/2 8 Uhr, im Hotel z. Stern: Vortrag des
 Koll. H. Kelle-Berlin. Vollständiges Erscheinen der Mitglieder erwünscht.
 Der Vorstand.

**Einbau Stiften- und Breit-
 Dreschanlagen**
Elektromotoren
 für Gleich- und Drehstrom.
Transmissionsteile u. Riemen
Sämtliche Landmaschinen
 für Bodenbearbeitung, Saat und Ernte
 sofort ab Lager preiswert lieferbar.
**Hagedorn & Oehler, G. m. b. H.,
 Eisenach**
 Georgenstr. 29 Fernruf 296

